

Panel „Verwalteter Islam“ am 5. Oktober 2012 in Erlangen, 9.00-13.30 Uhr, parallel zum 19. DAVO-Kongress

Im Fokus standen historische und gegenwärtige Akteure der staatlichen Verwaltung des Islam, politische und administrative Maßnahmen zur Organisation und Kontrolle des öffentlich-religiösen Lebens der Muslime und ihrer religiösen Institutionen. Islamische und nicht-islamische Staaten wurden in gleicher Weise in den Blick genommen. Aus einer religionswissenschaftlichen Perspektive ist hierbei von besonderem Interesse, wie sich islamische und allgemein religiöse Felder innerhalb einer Gesellschaft unter dem Einfluss staatlicher Eingriffe transformieren oder auch Techniken des Widerstands hervorbringen. Zugleich wurden theoretische Fragen diskutiert werden, die sich aus der Beschreibung solcher Prozesse ergeben.

Gehaltene Vorträge:

- Patrick Franke (Bamberg):
Ökumenismus als Form staatlicher Islampolitik: die Amman Message von 2005 als Beispiel
- Hannah Müller-Sommerfeld (Leipzig):
Transnationaler Islam und Nationalstaatlichkeit. Zur religionsgeschichtlichen Rolle des Völkerbundes im Nahen Osten (1920-1946)
- Robert Langer (Heidelberg):
Der „andere Islam“? Alevitentum und Staat im 20. und 21. Jahrhundert – vom jungtürkischen „ethnic engineering“ bis zur Anerkennung als Religionsgemeinschaft in Deutschland
- Johanna Pink (Freiburg):
Staatliche Eingriffe in muslimische Bildungsinstitutionen und ihre Folgen für die Inhalte islamischer Theologie – ein transregionaler Ländervergleich
- Tilman Hannemann (Bremen) / Ricarda Stegmann (Fribourg):
Verwaltetes islamisches Recht im französischen und im unabhängigen Algerien